

Entwicklungen in der Bausparkassenwirtschaft 2010


2009 – 2010
ISSN 2191 - 4435

Dr. Robert Holz
<http://www.rankingweb.de>

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://www.d-nb.de> abrufbar.

Copyright Dr. Robert Holz 2010

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISSN 2191 - 4435
2009 - 2010

Dr. Robert Holz • Steinhäuser Str. 51 • 42399 Wuppertal
Telefon: +49(0)202 2611281 • Telefax: +49(0)202 2543-874
Internet: www.rankingweb.de • eMail: robert.holz@t-online.de

Entwicklungen in der Bausparkassenwirtschaft 2010

<http://www.rankingweb.de/Bauspar.html>

Abstract:

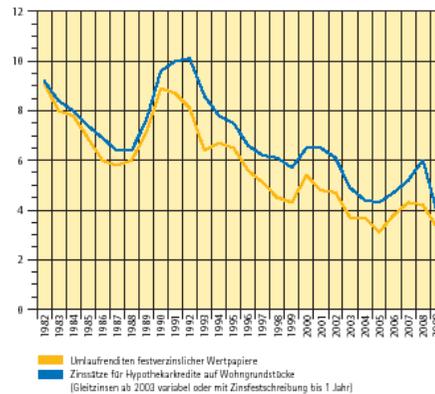
Bausparen ist aus Sicht der Sparer in fallenden Zinsszenarien attraktiv, insbesondere staatlich gefördert. Das Bauspargeschäft zeigt sich auch 2009 als robust. Ein auf hohem Niveau stagnierendes Ansparskonto zeigt aber auch das die Marktteilnehmer dem belastenden Zinsumfeld unterschiedlich begegnen. Die Klientel wandelt sich offensichtlich besonders bei den privaten Bausparkassen.

Inhalt:

- Entwicklungen
- Ertragslage
- Bestandsbewegungen und Wachstum

Anhang (Seiten):

- I Marktanteilsentwicklungen (1)
- II Kennzahlskalen (8)
- III Entwicklungsexpose's 1997 bis 2009 (8)
- IV CAR-Übersicht (1)



Quelle: Geschäftsbericht der Privaten Bausparkassen 2009

Bausparen sieht vom Grunde her vor Spargelder nach einer möglichst kurzen Anspardauer für Kreditzuteilungen zu verwenden, um so neben Betriebskosten auch die Sparzinsen bestreiten zu können. Gewöhnlich können dann Bausparkredite nach ca. 3-4 Jahren zugeteilt werden. Die mittlere Anspardauer, die offensichtlich großteils ohne Zuteilungsziel weitergeführt wird, liegt zum Ende des Geschäftsjahres 2009 nach 4,5 Jahren in 2007 und 2008 im Mittel bei nun angemesseneren 4,3 Jahren.

Bedeutende Marktteilnehmer wie die Wüstenrot und Debeka Bausparkasse weisen jedoch selbst im Fünfjahresmittel Anspardauern von über fünf Jahren auf¹, die in Abwicklung befindliche Quelle Bausparkasse aktuell gar von 10 Jahren.

Der Bausparkmarkt besteht in 2009 nach dem Übergang des Bestandes der Vereinsbank Victoria in die Wüstenrot Bausparkasse aktuell nur noch aus 24 Unternehmen und die Quelle Bausparkasse ist für den Neuzugang geschlossen.

Im Marktmitel sind Jahresüberschüsse wieder reichlicher vorhanden und auch das mit der risikogewichteten Eigenmittelquote, der CAR-Kennzahl² dargestellte Sicherheitsniveau bietet

¹ Vgl. den Anhang oder http://www.rankingweb.de/BS_Sparten.pdf für die Darstellung mittlerer Anspardauern der Einzelunternehmen bzw die Expose's dieser im Anhang sowie die Percentilskala dieser Kennzahl im Anhang.

im Mittel des Marktes keinen Grund zur Sorge. Das Bauspargeschäft ist außerdem kaum durch die für Banken als problematischer bekannt gewordenen Verbriefungen belastet.

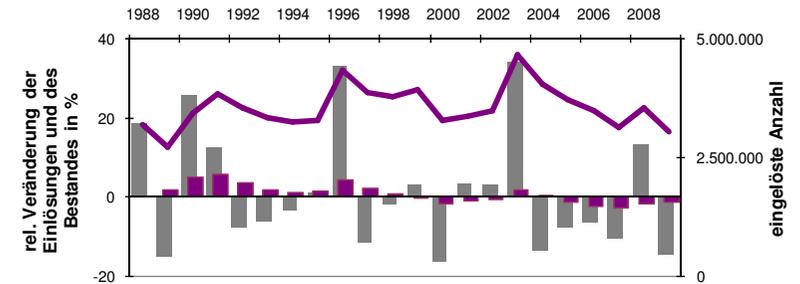


Abbildung Bestandsanzahlentwicklung 1988 bis 2009

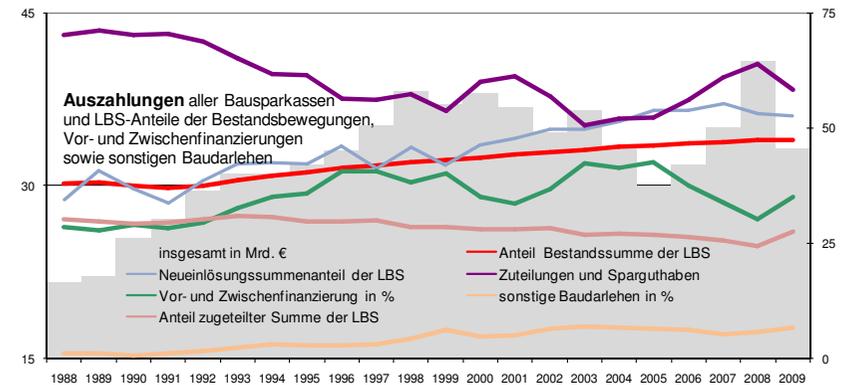


Abbildung Auszahlungen und Anteile der Landesbausparkassen an den Bestandsbewegungen

In 2009 verlief das Neugeschäft gemessen an den Anzahlen der eingelösten Verträge jedoch wieder etwas schwächer. Auch die Auszahlungen insgesamt als Bauspar-, Vor- und Zwischenfinanzierung oder sonstiges Baudarlehen fielen wieder auf ein jedoch noch hohes Niveau zurück. Die 10 Landesbausparkassen bauen dabei ihren Anteil an den Bestandssummen beständig aus und korrigieren in 2009 sogar den langfristigen Abwärtstrend im Anteil der zugeteilten Summen, wie die auf den Daten der Geschäftsberichte der Landes- und privaten Bausparkassenverbände gestützten

² Vgl zur Erläuterung der CAR-Kennzahl den Themenschwerpunkt der Jahrespublikation 2009 unter <http://www.rankingweb.de/Buch.html> sowie auch http://www.rankingweb.de/Banken_CAR.pdf, sonstige Kennzahl sind über <http://www.rankingweb.de/Bauspar.html> zusätzlich technisch beschrieben.

Abbildungen oben aufzeigen und während die folgenden Daten den Geschäftsberichten der einzelnen Unternehmen entnommen sind.

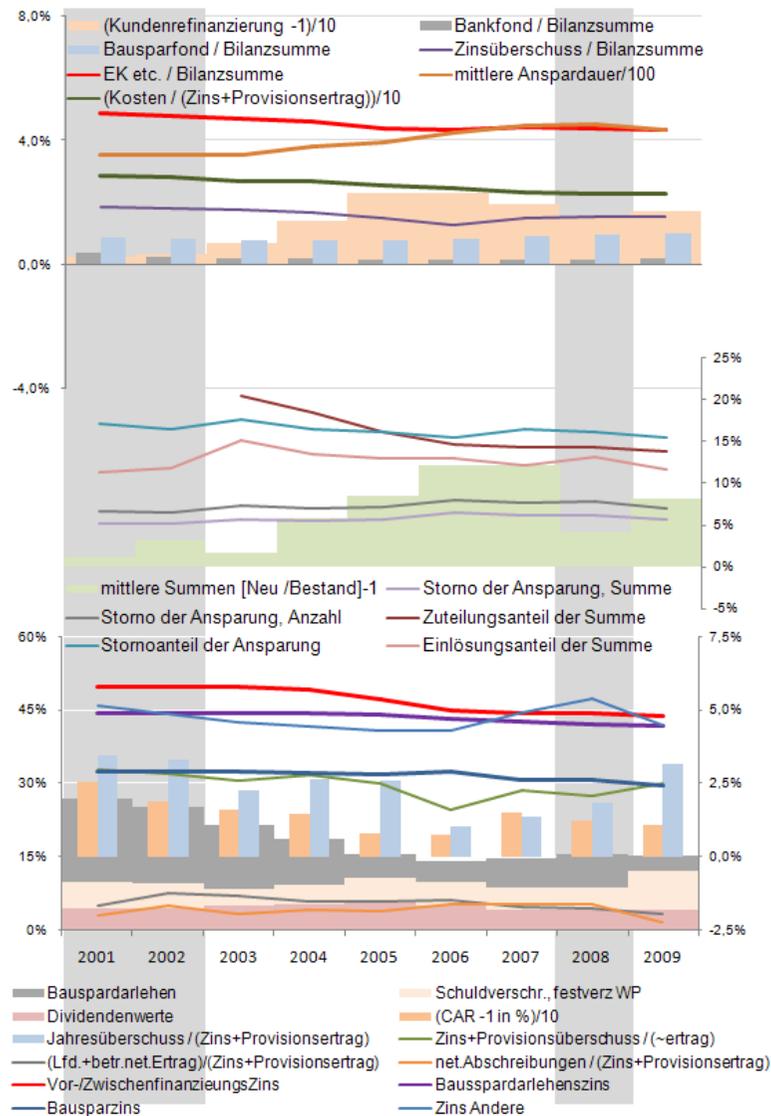


Abbildung: Entwicklungen in der Bausparkassenwirtschaft 2009

Das weiter sinkende Zinsniveau lässt insbesondere staatlich geförderte Spargelder der Bausparkassen weiterhin sehr attraktiv erscheinen und während die entsprechend höheren Darlehensbedingungen eher unattraktiver bleiben.

Die Abbildung der Bausparentwicklungen oben zeigt ein nur geringes regieren auf das Zinsumfeld sowohl der Bausparzinsen wie auch der Bauspardarlehenzinsen, die üblich einen Unterschied von etwa 2% aufweisen und im Marktmitel in 2009 mit eben 2,4% und 4,4% vorliegen. Wesentlich deutlicher hat sich hingegen der Vor- und Zwischenfinanzierungszins den allgemeinen Darlehensbedingungen angepasst und liegt nun bereits im vierten Jahr nur noch wenig über dem mittleren Bauspardarlehenzins.

k250 Bausparzins

33	Ö	s	mgB	P	w	Vk								
2009	2,1	2,3	2,3	2,4	2,4	2,5	2,5	2,8	3,0	3,6	-6,5%	0,94	7,6%	reaktionär
	sP	gwB	m	Ök	V									
08->09	-11,1	-8,7	-7,5	-6,2	-5,5	-4,8	-4,0	-3,5	-1,2	7,7	-8,0%	0,87	4,9%	reaktionär

k224 Rendite Bauspardarlehen

33	Pg	B	mÖ	w	kV									
2009	4,4	4,4	4,4	4,5	4,5	4,6	4,6	4,8	4,9	5,1	-0,7%	0,77	1,4%	s_diskr
	sP	gw	B	m	ÖkV									
08->09	-2,6	-2,1	-1,8	-1,2	-0,7	-0,5	-0,1	0,4	0,6	2,8	-2,0%	0,80	0,8%	reaktionär

k225 Rendite Vor-, Zwischenfinanzierungen

33	s	kVgP	B	w	Öm									
2009	4,6	4,7	4,8	4,8	4,8	4,8	5,0	5,0	5,2	5,6	-1,5%	0,93	0,5%	reaktionär
	s	Ö	g	B	Pwm	kV								
08->09	-3,0	-2,2	-1,9	-1,8	-1,7	-1,5	-1,2	-0,7	-0,1	1,4	-2,5%	0,95	1,7%	reaktionär

Besonders die Marktausschnitte der Versicherer nahen Bausparkassen (V) sowie der kleinen Bausparkassen (k) fallen dann mit den höheren Zinsniveaus im Bausparkalkül und mit den eher geringeren Vor- und Zwischenfinanzierungskonditionen auf³.

k227 Rendite andere Forderungen

33	k	m	wP	BsÖ	g	V								
2009	2,0	3,4	3,5	3,6	3,9	3,9	4,0	4,0	4,4	4,7	-17,0%	0,97	17,1%	reaktionär
	wk	PmB	g	s	Ö	V								
08->09	-35,0	-23,9	-16,0	-12,4	-10,6	-9,3	-6,7	-3,9	-1,5	391,2	-15,5%	0,92	15,3%	reaktionär

³ Vgl. für weitere Percentil-Kennzahlskalene den Anhang sowie auch die hier gegebenen Beschreibungen der Marktausschnittskürzel.

Mit den Anderen als Bausparforderungen erwirtschaften die Bausparkassen im Mittel andererseits deutlich weniger als mit den regulären Bauspardarlehen.

• Ertragslage

Vergleichen wir mit den folgenden Abbildungen die Ertragslage der Bausparkassen in Relation zur Stromgröße Zins- und Provisionsertrag mit übrigen Banken, dann wird zuerst ein an der rechten Skala abgetragenes geringes Kostenniveau erkennbar, das lediglich von den Kirchen nahen Banken unterboten wird und wobei mit Ausnahme der Großbanken, die auch gänzlich anderes Geschäft betreiben, vergleichbare Unternehmensgrößen vorliegen.

	Bausparkassen	Sparkassen	Volksbanken	Kirchenbanken	Großbanken
Anzahl	24	63	62	6	3
Bilanzsumme in Mio EUR	192.205	495.638	87.505	24.266	2.346.460
Bilanzsumme in Mio. EUR im Mittel	8.009	7.867	1.411	4.044	782.153

Die Konzentration der höheren Bilanzsummen ist jedoch bei den Bausparkassen stärker ausgeprägt und was der Entschuldigung des Kostenniveaus der Volksbanken diene.

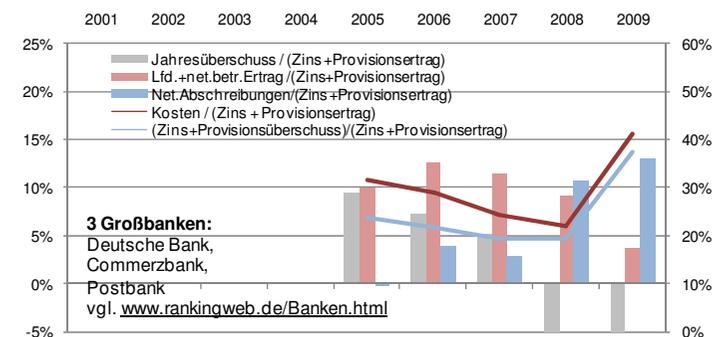
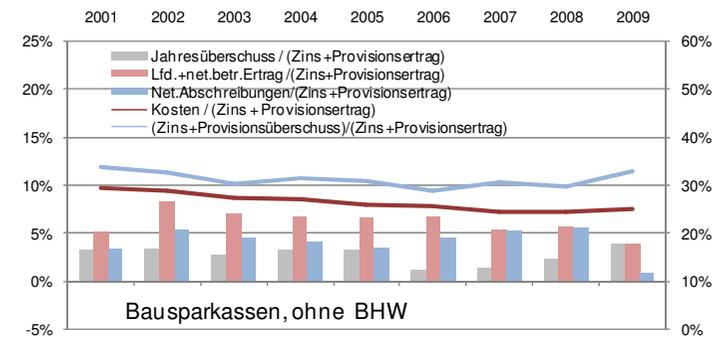
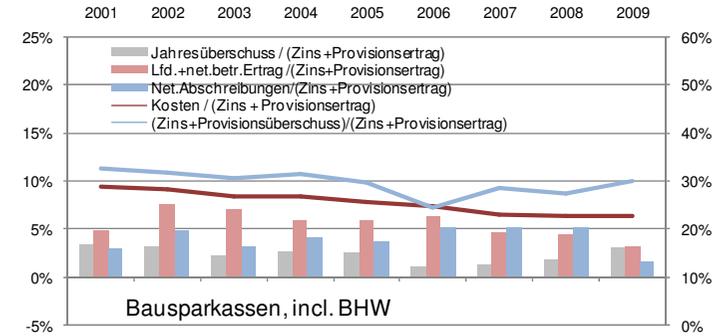
Der Zins- und Provisionsüberschuss verhält sich dann ähnlich dem 2%-Kalkül im Unterschied zwischen Spar- und Darlehenszins der Bausparkassen nahezu bei allen Bankgemeinschaften verblüffend konstant im Vergleich zu den Kostenniveaus und was überwiegend aus den Kostenbelastungen für Personal und Leitende Angestellte resultiert.

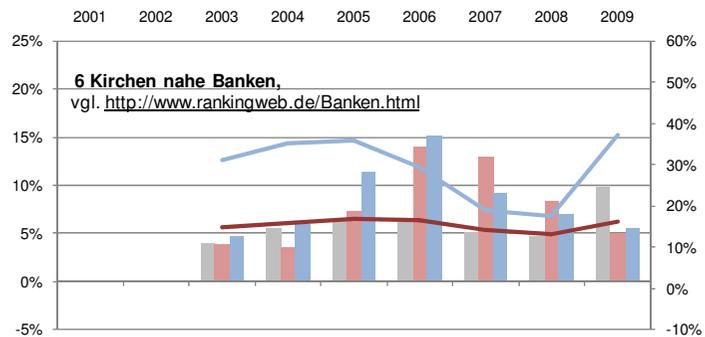
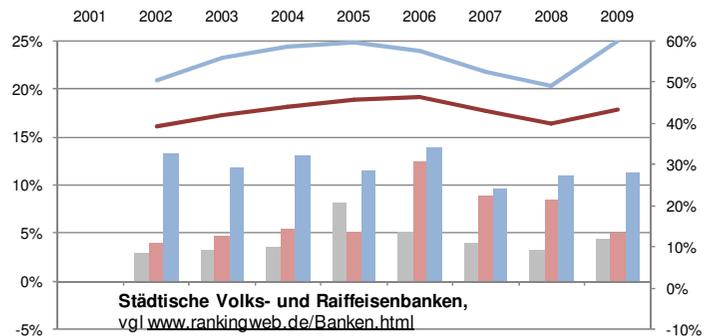
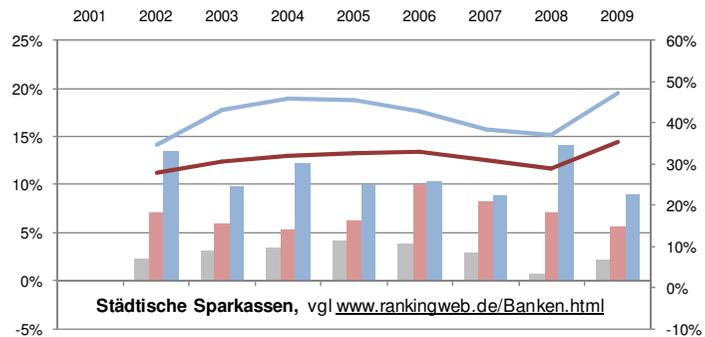
Der Laufende Ertrag aus Wertpapieren sowie das Ergebnis aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwänden überdeckt nahezu überall die Verluste durch Abschreibungen, trägt aber besonders bei den Bausparkassen, die nur bedingt bausparfremdes Geschäft betreiben dürfen, weniger zur Besserung der Jahresüberschüsse bei.

Betrachten wir weitere Kennzahlen für eine Einschätzung der Ertragslagen in der Bausparwirtschaft, so werden mit der folgenden Korrelationsmatrix hohe Korrelationen im Betrag über 0,5 wie erwartet aber nur mit 0,5 für den Bauspar- und den Bauspardarlehenszins ersichtlich.

Dem Betrage nach höhere Korrelationen zeigen sich für das Ergebnis nach Steuern und die Nettorendite sowie auch für deren Veränderungen. Die Nettorendite ist dann ebenfalls hoch mit dem durch die CAR-Kennzahl ausgedrückten Sicherheitsniveau korreliert. Und wie nicht anders zu erwarten auch die mittlere Anspardauer mit dem Bausparzins.

Soweit die metrischen Pearson'schen Korrelationen, die entsprechenden Rang-Korrelationen sind jeweils geringer und angeglicher, mit Ausnahme der hoch negativ bleibenden Korrelation zwischen Bausparzins und Nettorendite.





	R a n g - K o r r e l i											
Bausparzins	(1)	-0,5	0,3	-0,1	-0,6	0,5	-0,3	-0,3	-0,1	0,1	0,2	-0,1
Ergebnis nach Steuern	-0,6	(1)	-0,3	-0,1	0,5	-0,2	0,1	0,2	0,4	0,3	-0,1	0,0
Rendite Bauspardarlehen	0,5	-0,4	(1)	0,3	-0,2	0,2	-0,2	0,0	-0,1	-0,2	0,2	0,1
Rendite Vor-, Zwischen	-0,2	-0,1	0,3	(1)	0,0	-0,2	0,2	0,1	-0,2	-0,4	0,1	0,2
Nettorendite	-0,7	0,6	-0,3	0,1	(1)	-0,2	0,1	0,5	0,0	0,0	0,0	-0,1
mittlere Anspardauer	0,7	-0,3	0,3	-0,4	-0,3	(1)	-0,1	0,0	0,2	0,4	0,4	-0,2
Zins Andere	-0,4	0,2	-0,3	0,2	0,2	-0,1	(1)	0,0	0,1	-0,1	0,0	0,5
CAR	-0,3	0,2	0,1	0,1	0,7	0,1	0,1	(1)	-0,1	-0,1	0,2	0,0
V: Ergebnis nach Steuern	0,0	0,4	-0,1	-0,3	0,1	0,3	0,1	-0,1	(1)	0,5	-0,1	-0,2
V: Nettorendite	0,2	0,3	-0,1	-0,4	-0,1	0,4	-0,1	-0,1	0,7	(1)	0,1	-0,2
V: mittlere Anspardauer	0,3	-0,1	0,4	0,1	-0,1	0,5	-0,1	0,3	-0,1	0,0	(1)	0,0
V: Zins Andere	-0,1	-0,1	0,1	0,3	-0,1	-0,3	0,6	0,0	-0,2	-0,3	0,0	(1)

Korrelationen zur Ertragslage

Q-0,1	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Q-0,9	Gewicht	
0,022	--	-	+	++	0	--	-	+	++	--	0	0	0,029	2,0	Bausparzins
0,001	--	-	+	++	0	++	+	-	--	0	++	--	0,006	1,0	Ergebnis nach Steuern
0,043	0	--		---	-		++		++	---	---	0	0,049		Rendite Bauspardarlehen
0,047	+	-		--	-	0	-		-	--	--	++	0,052		Rendite Vor-, Zwischen
0,010	0	0	+	-	+++	++			+++	--	--		0,023		Nettorendite
3,800	-	0	+++	0	-	0			++	-	---	--	4,927		mittlere Anspardauer
0,029	0	0		---	0	+	--		-	-	-	-	0,058		Zins Andere
						BPg	w	Ö	m	Vk	s				V = Veränd. von 2008 nach 2009
	3	3	0	1	1	6	3	0	8	3	1	4	Anzahl:	33	
	0,48	0,42	-	0,60	0,23	0,59	0,49	-	0,64	0,49	0,40	0,48	avg.-max-memb.	0,53	
0,814	++	0	--	-	-	+	++	-	0	+	---	--	1,496		CAR
-0,177	---	-	0	+++	-	0	-	-	--	-	-	--	2,380		V: Ergebnis nach Steuern
-0,076	---	-	++	+++	-	-	-	0	-	0	+++	---	0,450		V: Nettorendite
-0,059	-	--	-	0	0	-	++	0	+	-	---	--	0,046		V: mittlere Anspardauer
-0,343	++	0	-	---	0	+	--	0	0	--	+	0	0,066		V: Zins Andere

Das der Korrelationsmatrix analoge Clusterergebnis erzwingt die Struktur anhand der Niveaus der Bausparzinsen und der Ergebnisse nach Steuern. Es kann so in Cluster mit hohen und geringen Bausparzinsniveaus sowie Ergebnissen nach Steuern und umgekehrt unterschieden werden.

Als stärker besetzte Cluster stehen dann mit niedrigem Bausparzins und hohem Ergebnis nach Steuern sowie umgekehrt die Cluster 6 und 9 gegenüber.

Das Cluster 9, das in der Zuordnung mit dem Cluster 12 konkurriert, weist dann mit hohen Zuordnungsgraden auch die höheren Bauspardarlehenszinsen auf. Hier sind die mittleren Anspardauern höher und mit eher wachsender Tendenz. Dem Cluster 9 ist der Marktausschnitt der Versicherer nahen (V) und der kleinen (k) Bausparkassen zugeordnet.

Die Unternehmen des Clusters 12 weisen die bei niedrigerem Bausparzinsniveau sehr hohen Renditen aus Vor- und Zwischenfinanzierungen auf.

Das Cluster 6, dem auch der Marktausschnitt der Öffentlich-Rechtlichen (Ö) zugeordnet ist und wobei 10 Landesbausparkassen mit ihrem Volumen zusammengefasst sind, weist die geringeren Bausparzinsen bei sehr guter Ertragslage und im Mittel höherer Rendite der Anderen als Bauspardarlehen auf.

Offensichtlich liegen deutlich unterschiedliche Verhältnisse im Markt vor, die wir auch bezüglich der Kundenbewegungen betrachten wollen

- Bestandsbewegungen und Wachstum

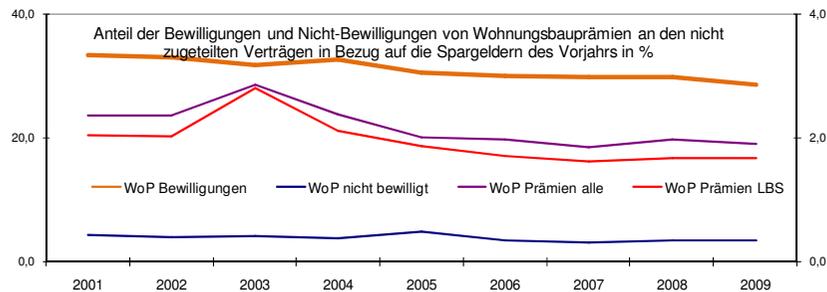
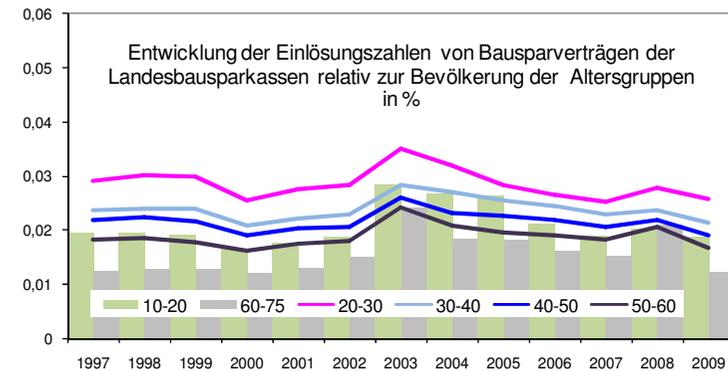
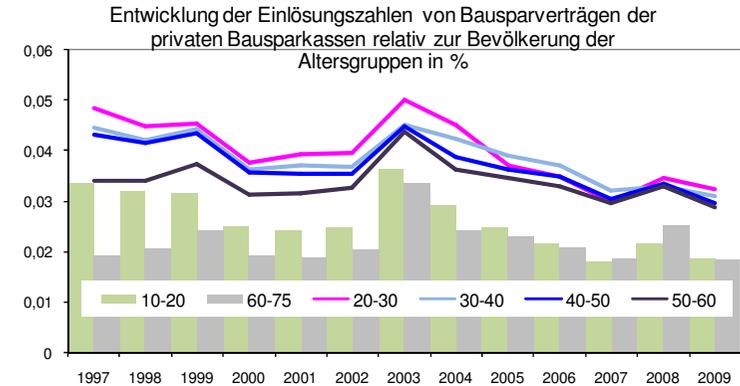


Abbildung Entwicklung des Wohnungsbauprämienaufkommens

Quellen: Jahresberichte unter <http://www.bausparkassen.de> und <http://www.lbs.de>

Die Abbildung der Wohnungsbauprämiengewilligungen lässt eher vermuten, dass kaum Bewegung in den Bausparkassenbeständen vorliegen. Es wird aber eine konstante Abnahme der Anteile von Wohnungsbauprämien auf Spargelder erkennbar und was auf eine Veränderung der Klientel der Bausparkassen hindeutet.



Betrachten wir die Entwicklung der eingelösten Vertragsanzahlen nach Altersgruppen und relativ zu diesen⁴, so werden insbesondere für die privaten Bausparkassen rückläufige Verbreitungsgrade erkennbar und sowie auch eine Angleichung über die Altersgruppen, die besonders auf geringere Verbreitungsgrade in den jüngeren Altersgruppen zurückzuführen sind.

Die mittleren Bausparsummen der Einlösungen folgen andererseits über alle Altersgruppen und sowohl bei den privaten wie bei den Landesbausparkassen einem stetigen Aufwärtstrend und wobei die Landesbausparkassen die im Mittel geringeren Bausparsummen vertreiben.

⁴ Für die Bevölkerungsanteile 2009 wurden die Verhältnisse von 2008 fortgeschrieben.

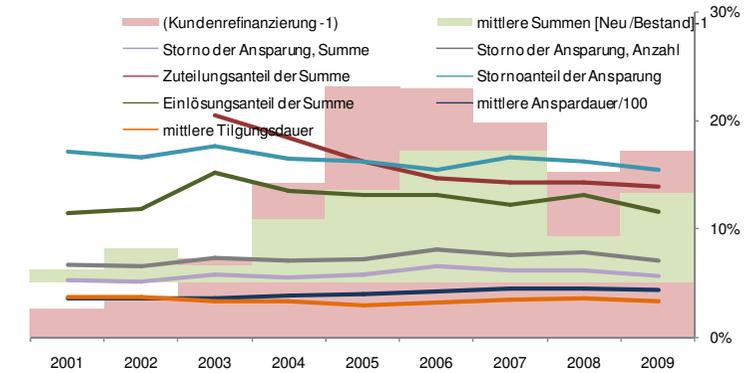
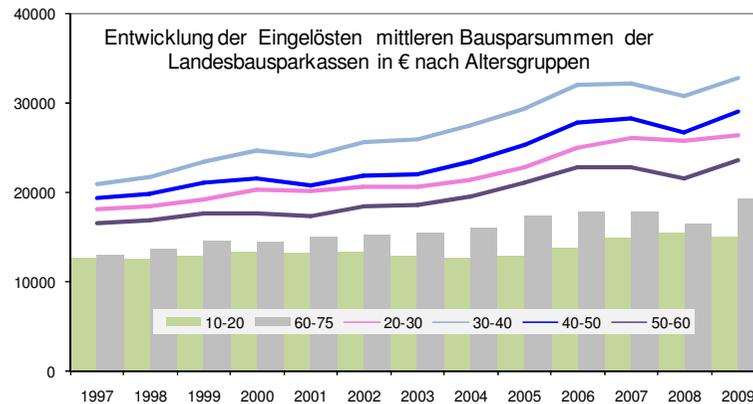
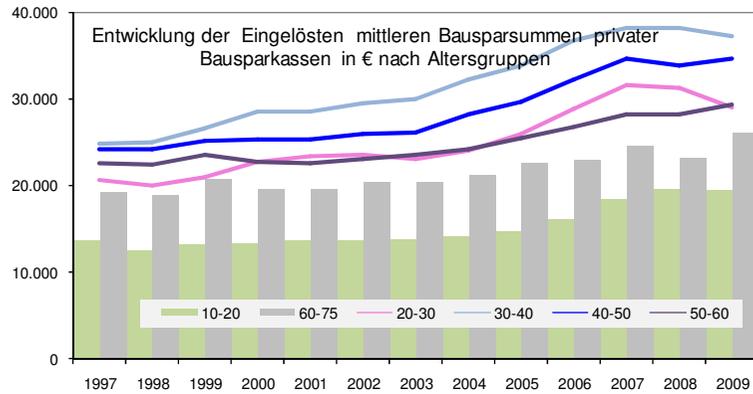


Abbildung: Bestandsbewegungen und Wachstum 2001 bis 2009

Q-0,1	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Q-0,9	Gewicht	
3,169	--	-	+	++	o	--	-	+	++	++	o	o	3,761	2,0	D: mittlere Tilgungsdauer
0,046	--	-	+	++	o	++	+	-	--	o	++	--	0,096	1,0	D: Storno Ansparung
0,023	o	--	-	-	o	+	--	--	o	--	-	o	0,030		D: Bausparzins
0,044	--	--	-	o	--	o	o		+	o	--	--	0,049		D: Rendite Bauspardarlehen
17,712	+++	++	o	--	--	o	o		--	o	++	o	26,623		D: mittlere Summe Einlösungen
4,045	+	o	--	--	--	--	--		-	-	--	o	4,907		D: mittlere Anspardauer
0,104	+	o	o	o	--	--	--		-	o	o	+	0,296		D: Storno Zuteilung
Psg	Bw	km							V		Ö				D = Avg. 2007, 2008, 2009
7	3	4	3	1	3	2	0		4	2	2	2			Anzahl: 33
0,56	0,73	0,41	0,54	0,82	0,62	0,63	-		0,54	0,47	0,52	0,28			avg.-max-memb. 0,55

Clusterergebnis zu den Bestands- und Kundenbewegungen

Ziehen wir weiter die Bestandsentwicklungen der Einzelunternehmen im Mittel ins Kalkül, so wird mit der Abbildung der Bestandsbewegungen und des Wachstums 2001 bis 2009 deutlich, dass die Stornozahlen während der Ansparung seit 2006 auf einem jedoch hohen Niveau stagnieren. Auch wird ein deutlicher Rückgang des Zuteilungsanteils an den Bestandssummen erkennbar, der zusätzlich durch das Wachstum der Neubestandssummen abgeschwächt erscheint.

Die mittleren Anspardauern heben sich in ihrer Entwicklung deutlich von den eher konstanten mittleren Tilgungsdauern ab.

Im Vergleich zu den Jahren 2001 bis 2003 gewinnen die Neubeitragssummen gegenüber den Bestandssummen auch in jüngerer Zeit deutlicher hinzu⁵.

⁵ Über <http://www.rankingweb.de/Bauspar.html> sind alle Entwicklungen auch mit den Marktausschnitts-Expose's gegeben.

Schauen wir genauer mit dem Clusterergebnis der Bestands- und Kundenbewegungen auf die Verhältnisse der Einzelunternehmen und wobei die Struktur des Clusterergebnisses mittels der Kennzahlen des Durchschnittes 2007, 2008, 2009 der mittleren Tilgungsdauer und des Stornos während der Ansparung gegeben ist, dann fallen als stärker besetzte Cluster die Cluster 1, 3 und 9 auf. Das Cluster 2 entspricht außerdem in etwa dem Ersten sowie das Cluster 4 dem Dritten.

Mit den zugeordneten Marktausschnitten⁶ werden die höheren eingelösten mittleren Summen mit den größeren Unternehmen augenscheinlich, die geringen mittleren Anspardauern mit einem höheren und damit die mittlere Anspardauer deutlich beeinflussenden Storno in der Ansparzeit.

⁶ Vgl. für die Abkürzungen den Anhang der Kennzahlskalen

Der höhere Bausparzins des Clusters 6 korrespondiert hier beachtlich mit einem auch höheren Storno während der Anspargung und womit die Rationalität des Ansparszinses nicht als alleiniger Stornogrund erkennbar wird, da dieser für Bausparwillige in der Zuteilung dann auch mit Blick auf das Darlehen zu hoch gewählt sein kann.

k606 Storno Anspargung

33	sgP		B	VwÖ		k		m					
2009	4,5	5,0	5,5	5,9	6,4	7,4	7,7	8,3	9,5	15,6	-9,7%	0,79	11,1% reaktionär
	m			sBgPw		V		k			3,6%	0,40	1,1% diskriminierend
08->09	-18,5	-15,7	-12,3	-10,3	-7,8	-6,1	-2,9	1,0	5,7	43,7	-6,4%	0,73	8,7% reaktionär

Storno der Anspargung ist im Markt mit einer Bandbreite von ungefähr 5 bis deutlich über 10% zu finden bei einer Anspardauer von über 4 Jahren errechnet sich so, dass im Mittel mehr als jeder vierte Vertrag während der Anspargung gekündigt wird.

Das Bauspargeschäft wird unterschiedlich von den Unternehmen betrieben. Weitere Einsichten hierzu erlauben auch die Unternehmensexpose's, die für die Marktausschnitte mit der Seite <http://www.rankingweb.de/Bauspar.html> gegeben sind und dieses Jahr um die Ertragsentwicklungen, wie auch um die CAR-Kennzahlwerte im Marktvergleich ergänzt wurden.

Diese Studie ist mit vollständigem Anhang, insbesondere der Entwicklungsexpose's der Einzelunternehmen vom Autor für EUR 120,- zuzüglich der gesetzlichen MwSt. als Printversion erhältlich. Einzelne der Unternehmensexpose's können auf Wunsch eingebunden werden.

Dr. Robert Holz, Aktuar (DAV)
robert.holz@t-online.de

Anhang (Seiten):

- I Marktanteilsentwicklungen (1)
- II Kennzahlskalen (8)
- III Entwicklungsexpose's 1997 bis 2009 (8)
- IV CAR-Übersicht (1)

Bausparwirtschaft 2009

Branchenmittel
 B: Gesamtmarkt (24)
 P: Private (14)
 Ö: LBS (10)
 V: Versicherer (6)

Die obere Skala ist die der Werte des aktuellen Geschäftsjahres, die untere Skala die der relativen Veränderungen vom Vorjahr
 Benchmarks kleiner dem 10%-Quantil sind nicht dargestellt.
 vgl. ausführlicher auch <http://www.rankingweb.de/RegioSkalen.pdf> für die Techniken und <http://www.rankingweb.de/Bauspar.html> für Kennzahlrklärungen

k101 Kundeneinlagen und verbrieft in Mio. €

33	k										Vm	ÖwsPg	B
2009	508,9	804,1	1454,9	2653,6	4299,7	4894,7	8023,4	13274,0	36270,9	136124,7			
	w					sÖm					BgP	k	V
08->09	0,4	1,0	1,6	2,6	3,7	4,2	4,7	5,8	8,8	18,6			

k102 Bauspareinlagen in Mio. €

33	k										V	m	ÖwsPg	B
2009	506,6	676,9	887,1	2651,1	3931,5	4319,8	7756,4	13091,0	36126,0	124634,3				
	kmV					PB					gsÖ	k	V	
08->09	-0,2	0,7	1,1	1,6	1,9	2,6	3,0	4,4	5,1	11,2				

k103 Eigenkapital in Mio. €

33	k										V	m	ÖwsPg	B
2009	37,6	42,0	93,5	113,9	213,1	257,7	390,6	695,2	2081,8	7163,0				
	s					g					P	wBÖ	Vm	
08->09	-0,1	0,0												

k104 Gewinnrücklagen

32	VP										k	gsB	wm	Ö
2009	0,5	2,3	4,9	10,1	20,6	30,9	63,4	81,9	86,7	97,1				
	kVmP					s					BÖ	gw		
08->09	-15,3	-8,3	-1,8	-0,6	-0,1	0,0	0,1	0,3	2,4	587,8				

k105 Bilanzsumme in Mio. €

33	k										Vm	ÖswPg	B
2009	785,0	1226,6	2082,6	3052,1	4662,1	7336,5	9752,0	17770,6	48284,8	192205,5			
	wV					Ög					BPs	km	
08->09	-3,0	-2,0	-0,8	0,2	1,4	2,2	2,6	5,6	7,2	16,3			

k107 Leistungsquote

33	Ö	m	s	Bg		P	k	wV					
2009	48,9	60,3	68,5	81,3	88,4	96,7	109,0	125,2					
	Ö					m					VB	gk	sPw
08->09	-7,1	-5,4	-4,8	-3,9	-3,0	-0,8	0,1	1,6	2,0	9,0			

k108 Quote des normalen Ergebnis

33	k										wP	Vm	Bg	s	Ö
2009	0,1	0,2	0,4	0,5	0,6	0,6	0,7	0,8	0,8	1,2					
	sk					ÖBgPm					w	V			
08->09	-23,0	-2,8	-0,9	6,9	22,6	35,4	53,0	126,3	229,9	33924,5					

k109 sonstiges Ergebnis

33	sgP	BV	mwÖ	k									
2009	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,2	1,4			
	m					k					Öw	V	
08->09	-95,4	-67,6	-44,3	-25,5	-12,0	-2,7	31,9	43,6	88,4	1280,4			

k110 Ergebnis nach Steuern

33	k										VP	wBgms	Ö
2009	0,1	0,2	0,2	0,3	0,3	0,5	0,5	0,5	0,7	0,8			
	k					m					sÖB	Pgw	V
08->09	-29,5	-4,9	0,1	9,2	34,1	68,3	91,5	161,4	288,7	> 1000			

Nullpunkt der Dynamik-Skala

Intensität des evolutorischen Charakters
 Zeile 1: 2008 --> 2009
 Zeile 2: 2007 --> 2008
 Zeile 3: 2007 --> 2009

0,05 4,1% inflationär
 0,62 2,3% marginalisierend
 0,21 1,7% inflationär

0,12 4,1% inflationär
 0,73 2,3% reaktionär
 0,44 4,8% erhaltend

0,16 1,4% inflationär
 0,25 0,7% inflationär
 0,13 2,4% inflationär

0,61 24,8% erhaltend
 0,48 12,3% erhaltend
 0,61 12,6% erhaltend

0,34 7,3% erhaltend
 0,62 2,3% erhaltend
 0,40 0,2% diskriminierend

0,68 0,5% reaktionär
 0,30 0,9% inflationär
 0,49 3,8% erhaltend

0,26 20,4% inflationär
 0,61 1,3% diskriminierend
 0,27 22,0% inflationär

0,63 13,3% marginalisierend
 0,38 18,9% diskriminierend
 0,69 31,5% reaktionär

0,24 69,8% inflationär
 0,59 15,8% erhaltend
 0,29 36,0% inflationär

k111 ROE

33	k										Pw	Bgm	sV	Ö
2009	2,0	3,2	4,1	5,0	6,1	7,2	8,2	9,5	12,4	15,0				
	km					ÖsB					Pwg	V		
08->09	-26,8	-2,8	3,1	8,6	47,2	55,1	95,0	145,2	280,3	>1000				

k117 CAR

33	m										wV	BP	Ögk	s	
2009	71,9	87,7	105,2	110,5	111,1	121,9	127,9	137,3	156,5	165,9					
	k					wPp					B	s	Ö	m	V
08->09	-13,4	-8,7	-2,0	-0,3	2,5	4,2	6,3	11,4	16,8	28,3					

k201 KA-Anteil Immat, Sachanlagen

33	Vk										PwgB	sm	Ö
2009	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,3	0,4	0,6	0,7	0,9			
	k					PsgVB					Ömw		
08->09	-35,1	-10,6	-9,1	-8,3	-5,3	-4,3	-2,3	0,3	5,4	26,5			

k202 KA_Anteil Beteiligungen, Verb. U.

29	V										k	Pw	Bgms	Ö
2009	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2	0,2	0,5	0,7					
	Ö					gBswP					m	k	V	
08->09	-2,1	-1,0	0,4	2,9	3,9	9,8	30,8	191,9	669,6	2647,3				

k203 KA-Anteil WP nicht festsverzinslich

25	kgs										P	B	w	ÖV	m
2009	0,7	2,8	3,4	4,0	4,4	5,6	6,4	15,0	20,0	37,8					
	mPs					B					Ög	V	w	k	
08->09	-43,9	-16,8	-6,2	-3,9	-0,2	2,0	3,1	4,3	13,0	27,8					

k204 KA-Anteil WP festverzinslich

32	V										k	m	Ö	w	BPgs
2009	2,9	5,1	7,1	8,8	9,4	10,5	12,1	14,0	17,5	20,3					
	VÖ					mk					s	Bg	Pw		
08->09	-18,3	-0,3	2,6	4,3	6,5	21,5	36,8	59,7	152,4	306,1					

k205 KA-Anteil Bauspardarlehen

34	Vkw										P	gB	m	s	Ö
2009	6,0	8,3	12,1	14,0	16,5	18,6	20,2	22,3	25,5	29,5					
	ms					PB					gkÖ	w	V		
08->09	-7,3	-5,6	-5,2	-3,5	-2,1	-0,7	-0,3	2,1	5,9	42,4					

k206 KA-Anteil Vor-,Zwischenfinanzierung

34	Öm										s	V	Bg	Pw	k
2009	18,6	25,5	30,7	35,5	38,0	40,2	45,3	49,2	53,2	71,7					
	Ö					m					Vkw	BgP	s		
08->09	-8,8	-6,2	-5,0	-4,6	-4,3	-2,6	0,3	2,3	5,2	8,1					

k207 KA-Anteil sonstige Baudarlehen

32	Ö										sm	BgPw	Vk
2009	0,0	0,2	0,8	1,3	3,1	5,5	11,1	12,2	18,7	26,3			
	m					P					Bgwk	Ö	Vs
08->09	-35,5	-17,5	-9,8	-5,5	0,3	2,8	6,8	10,9	27,3	43,1			

k208 KA-Anteil andere Forderungen

34	V										w	P	k	g	B	ms	Ö
2009	3,5	9,6	12,9	14,2	15,4	18,7	22,6	27,9	38,2	64,1							
	Pwg					sB					Vk	Öm					
08->09	-38,3	-15,8	-11,0	-9,4	-4,4	1,9	3,6	11,6	39,8	102,4							

0,20 67,8% inflationär
 0,64 15,5% erhaltend
 0,25 41,9% inflationär

0,44 4,5% erhaltend
 0,60 1,7% diskriminierend
 0,45 4,2% diskriminierend

0,83 4,8% reaktionär
 0,77 6,0% reaktionär
 0,88 10,5% reaktionär

0,22 29,8% inflationär
 0,58 13,6% marginalisierend
 0,37 36,0% erhaltend

0,51 17,3% erhaltend
 0,31 4,4% inflationär
 0,41 16,5% erhaltend

0,20 20,6% inflationär
 0,48 5,1% marginalisierend
 0,40 22,2% erhaltend

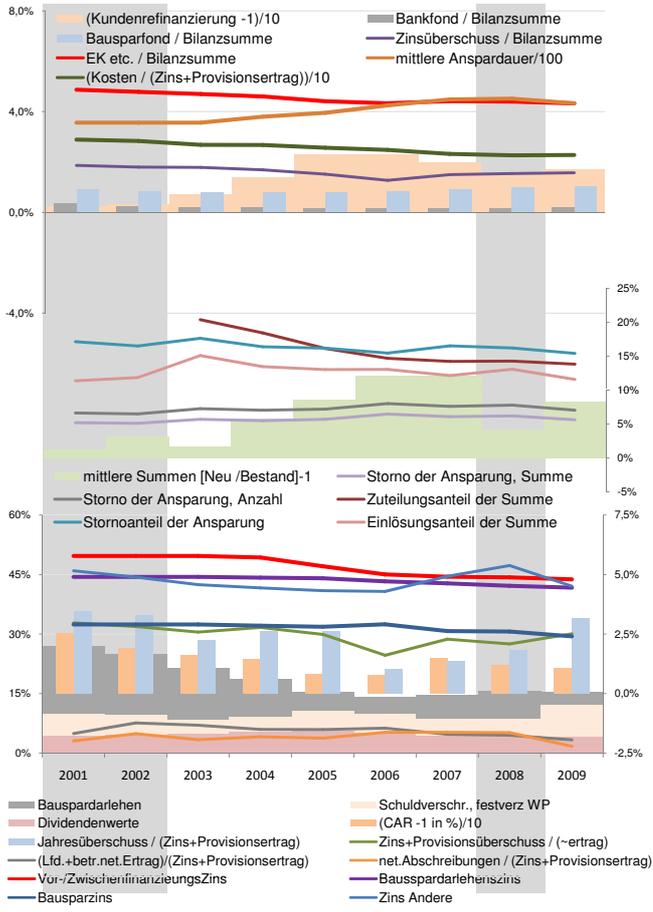
0,74 2,8% reaktionär
 0,08 10,9% inflationär
 0,26 7,4% inflationär

0,67 11,3% s_diskr
 0,36 6,8% erhaltend
 0,44 0,4% diskriminierend

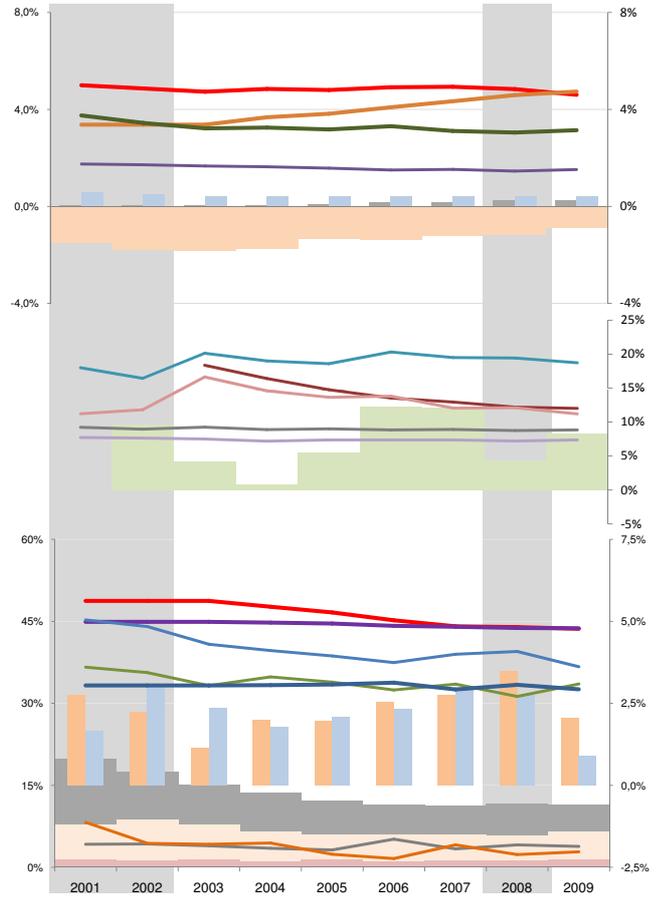
0,43 8,9% diskriminierend
 0,41 6,6% marginalisierend
 0,38 31,4% erhaltend

0,60 0,6% diskriminierend
 0,54 4,1% marginalisierend
 0,54 3,7% marginalisierend

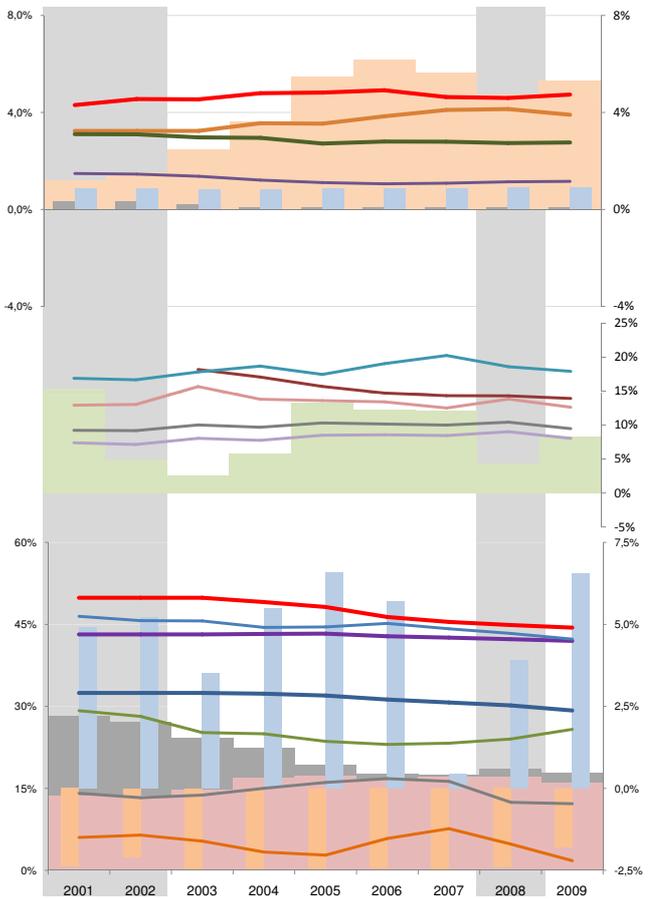
Markt



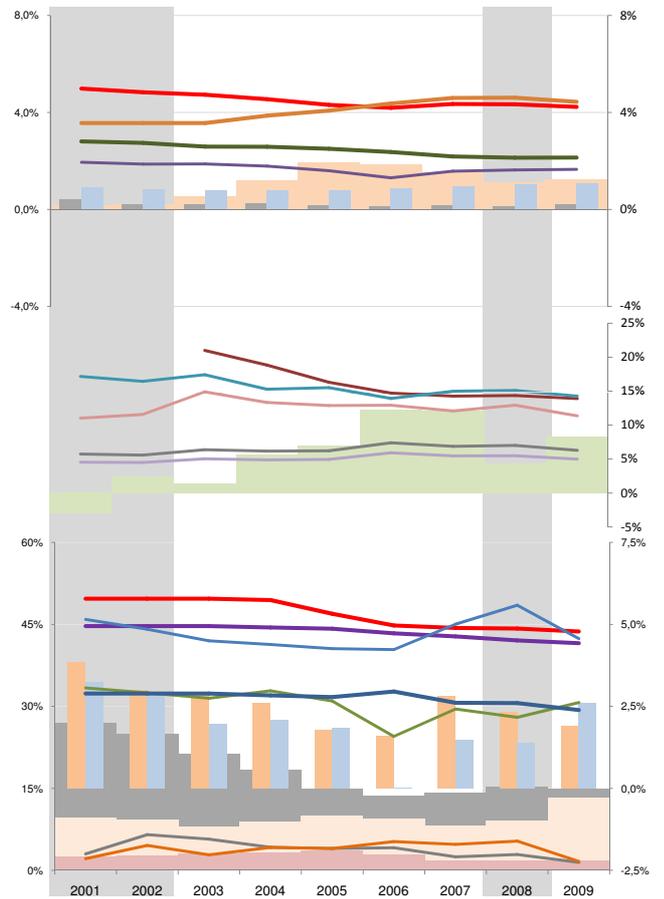
_Bs_8_kleine_Unternehmen



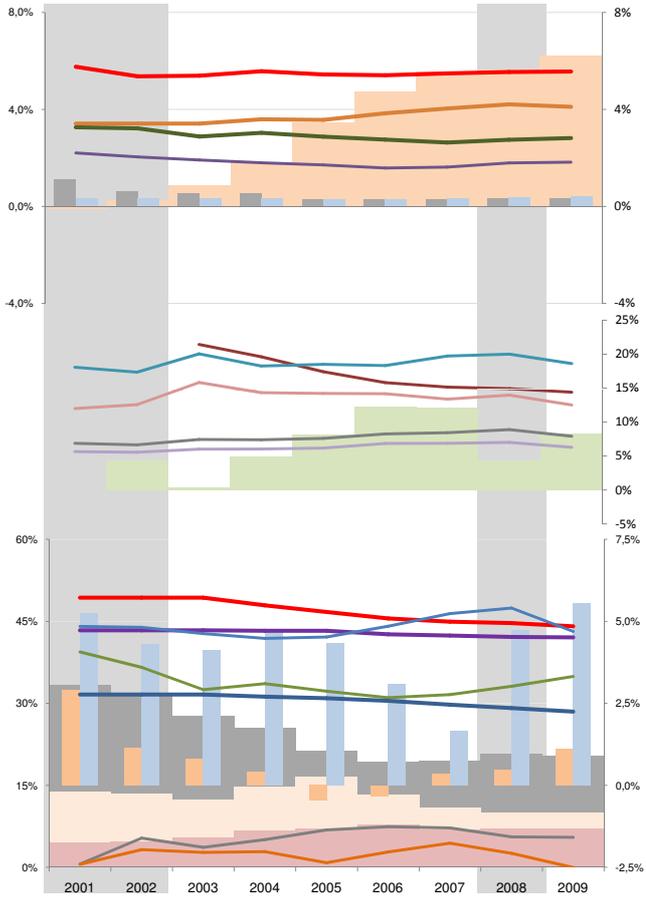
_Bs_8_mittelgrosse_Unternehmen



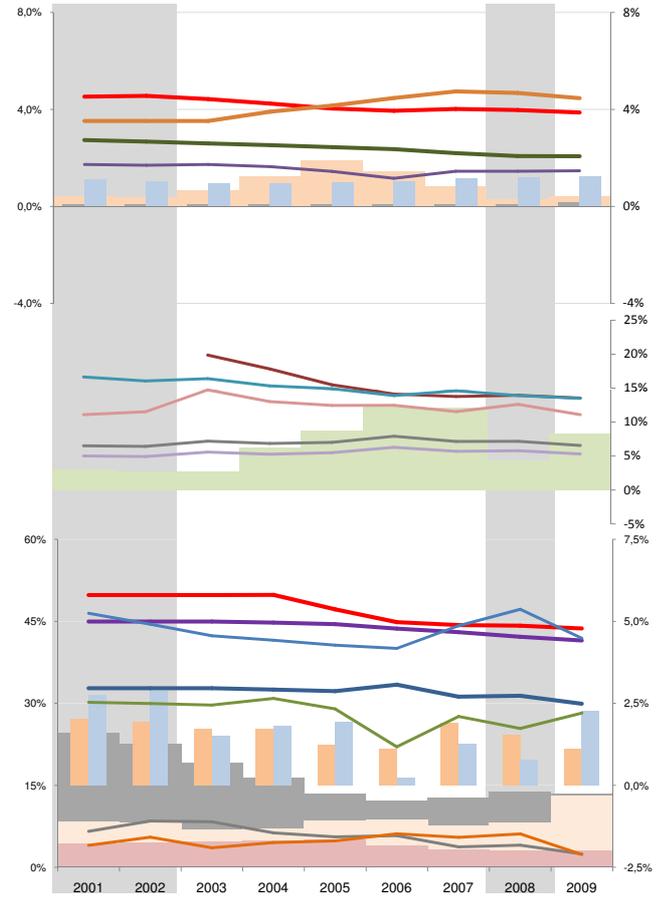
_Bs_8_grosse_Unternehmen



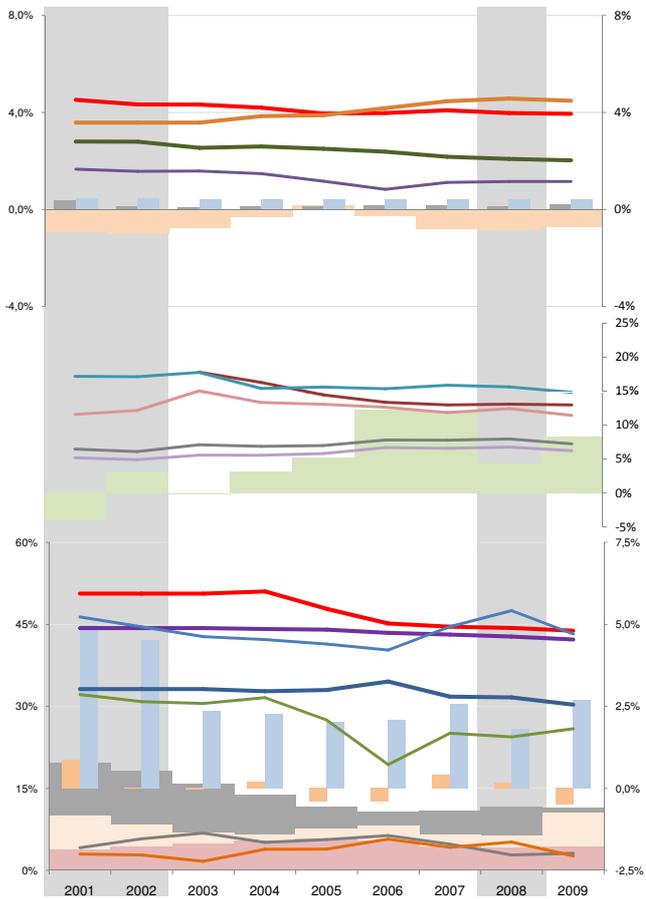
_Bench_LBS(10)



_Bench_Private(14)



_Bs_16_West_Unternehmen



_Bs_8_Sued_Unternehmen

